



AMEOS Eingliederung Gut Neuhaus Petershagen

Eingliederungseinrichtung für Menschen
mit Abhängigkeits- und psychischen Erkrankungen

Vor allem Gesundheit

ameos.eu



Inschrift über dem Eingangportal:
Concordia parvae res crescunt –
Durch Zusammenhalt wachsen die
kleinen Dinge

Grußwort

AMEOS Eingliederung Gut Neuhof

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

die AMEOS Eingliederung „Gut Neuhof“ in Petershagen ist eine Einrichtung zur Behandlung von Menschen mit Sucht-, Abhängigkeits- und psychischen Erkrankungen.

Seit 40 Jahren werden dort Bewohnerinnen und Bewohner mit Beeinträchtigungen in der Alltags- und Lebensbewältigung kompetent betreut. Ausgestattet mit 123 Bewohnerplätzen eröffnet „Gut Neuhof“ allen Bewohnern die Möglichkeit zum Leben in der Gemeinschaft mit gleichzeitiger psychologischer Unterstützung.

Perspektivisches therapeutisches Ziel ist es, gemeinsam mit den Bewohnern an einer persönlichen Verselbstständigung zu arbeiten, die es ermöglicht, in betreuten Wohngruppen, Apartments und Außenwohngruppen wieder ein eigenständiges Leben zu führen. Auch eine langfristige Lebens- und Wohnperspektive auf Gut Neuhof ist möglich.

Das professionelle Therapeutenteam arbeitet auf der Grundlage eines methodenübergreifenden Betreuungskonzeptes, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht. Dieses integrative Konzept sieht Arbeits- und Beschäftigungstherapien in eigenen Werkstätten sowie Einzel- und Gruppentherapien vor. Auch eine Arbeitsaufnahme in der Werkstatt für behinderte Menschen in Minden ist möglich.

In zehn gemütlich eingerichteten Wohnbereichen werden die Bewohner von hilfsbereiten Mitarbeitenden mit Engagement und Sensibilität würdevoll umsorgt.

Herzlichst Ihre
Monika Ziemek
Einrichtungsdirektorin



Angebots- und Leistungsspektrum

Die Einrichtung bietet Hilfeleistungen und professionelle Unterstützung für Menschen mit:

- Chronischen Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol, illegale Drogen, Medikamente etc.)
- Psychischen Erkrankungen (Psychosen, Persönlichkeitsstörungen, Depressionen, Borderline etc.)
- Doppeldiagnosen (Psychose und Sucht)

Leistungen

Therapeutische Leistungen

Jedem Bewohner wird eine Bezugsperson aus dem Team seines Wohnbereichs zugeordnet. Diese Person ist Ansprechpartner, unterstützt im Alltag (z.B. Behördengänge) oder bei individuellem Trainingsbedarf.

Therapeutische Angebote

- Arbeits- oder Beschäftigungstherapie
- Ärztliche Sprechstunden bei konsiliarischen Fachärzten (Psychiater / Internisten)
- Bezugsbetreuung und individuelle Hilfeplanung
- Einzel- und Gruppengespräche
- Familiengespräche
- Freizeitgestaltung
- Gymnastik
- Koch- und Hygienetraining
- Konfliktstrategieentwicklung und Förderung von sozialer Kompetenz
- Psychotherapie
- Rückfallprävention
- Selbsthilfegruppe
- Sozialberatung
- Tagesstrukturierende und sozialtherapeutische Leistungen

Informationen zur Aufnahme

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unsere Aufnahme:

Tel. +49 (0)5768 81-36

Fax +49 (0)5768 81-63

info@petershagen.ameos.de

Hinweis: Die Redaktion hat sich entschieden, für eine bessere Lesbarkeit auf die weibliche Form zu verzichten.



Abhängigkeitserkrankungen

Auf Gut Neuhof wird Abstinenz gefördert – die ruhige Lage außerhalb pulsierender Städte bietet dabei ein ideales Milieu. Wir bieten unseren Bewohnern im Anschluss einer Entgiftung direkte Hilfe und persönliche Unterstützung.

Dabei ist es unser Ziel, die persönliche Entwicklung unserer Bewohner ganzheitlich zu fördern. Gemeinsam arbeiten wir täglich daran, ihnen eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft sowie eine möglichst

eigenständig und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen.

Oftmals waren die sozialen Kontakte unserer Bewohner durch Suchtmittelkonsum geprägt. Auf Gut Neuhof achten wir darauf, dass alle miteinander in den persönlichen Dialog gehen. Wir fördern aktiv das Gemeinschaftsgefühl, was sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung auswirkt.

Sucht – keine Frage des Alters

Unsere Bewohner auf Gut Neuhof haben individuelle Lebensgeschichten: Der junge Erwachsene, der vom gelegentlichen THC Konsum in die Drogensucht abgeleitet – ebenso wie der vereinsamte ältere Herr, der seine Sucht seit Jahren „pflegt“ und sich sein Problem erst eingesteht, wenn ihm die äußeren Umstände keine andere Wahl mehr lassen.

Jungen Menschen geben wir die Chance der Nachreifung. Durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Eigensteuerung mit gleichzeitiger Verantwortungsübernahme wird eine persönliche Zukunftsplanung wieder möglich.

Bei älteren Menschen, die auf eine langjährige „Suchtgeschichte“ zurückblicken, kommt es oftmals zu Veränderungen der Persönlichkeit. Dies kann im sozialen Miteinander Probleme auslösen. Hier treffen unsere Mitarbeitenden klare und transparente Entscheidungen, nehmen eine konsequente Haltung ein und fördern und fordern an den richtigen Stellen, damit der persönliche und gemeinschaftliche Alltag (wieder) bewältigt werden kann.



Psychische Erkrankungen

Psychosen

Psychotisch erkrankte Menschen sind in mehrfacher Hinsicht belastet. Zuerst werden sie von Wahrnehmungen und Phänomenen bedrängt, die andersartig und von anderen Menschen nicht nachvollziehbar sind. Daraus ergibt sich, dass Kommunikation immer wieder gestört oder gar nicht zu verwirklichen ist. Soziale Kontakte brechen ab, neue aufzubauen gelingt nicht oder nur sehr schwer.

Viele Menschen mit Psychosen verlieren sich gänzlich in ihrer eigenen Welt.

Die Symptome können durch Psychopharmaka gelindert werden. Durch Psychoedukation können betroffene Menschen lernen, mit dieser chronischen Erkrankung zu leben.

Ein Ziel der gemeinsamen Arbeit besteht darin, dass die Bewohner sich wieder als soziale Wesen wahrnehmen können, so dass sie ihre kommunikativen Fähigkeiten nach und nach wieder erlangen.

Persönlichkeitsstörungen

Eine der größten Ressourcen des Menschen ist sein Verhaltensrepertoire. Je vielfältiger, desto höher die Möglichkeit, sich den unterschiedlichsten Anforderungen des Lebens erfolgreich anzupassen. Bei einer Persönlichkeitsstörung ist diese Ressource oftmals durch traumatische Erlebnisse blockiert. Übermäßig stark ausgeprägte Verhaltensmerkmale erzeugen einen massiven Leidensdruck und können das private oder berufliche Leben eines Menschen erheblich belasten.

Oft gelingt es dann den Betroffenen nicht mehr, angemessen zu fühlen und zu handeln. Heftige Affektreaktionen können die Folge sein. In diesen Situationen wirken unsere Mitarbeitenden deeskalierend auf den Betroffenen ein. Das ‚Verstehen-Können‘ der eigenen Erkrankung (Psychoedukation) kann bewirken, dass betroffene Menschen sich in der Erklärung ihres Krankheitsbildes wiederfinden und ihre Verhaltensmuster als krankheitstypisch respektieren.

Dies ist eine Grundvoraussetzung für den selbstverantwortlichen Umgang mit der Erkrankung und ihre erfolgreiche Bewältigung.

Depressionen

Gefühle und Stimmungen sowie ihre Schwankungen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Lebensweges. Was aber, wenn die tiefe Traurigkeit einfach nicht mehr weichen will?

Von einer Depression spricht man, wenn die niedergeschlagene Stimmung über einen längeren Zeitraum anhält. Oft wird dies begleitet durch den Verlust von Interesse und Freude, manchmal sogar bis hin zu dem Gedanken, nicht mehr leben zu wollen. Da können Ängste aufkommen, wie es weitergeht, der Alltag erscheint unüberwindbar und andere Menschen werden eher als Last erlebt. Aber auch körperliche Begleiterscheinungen wie beispielsweise Schlafstörungen können auftreten.

Viele Betroffene suchen erst einmal einen Ausweg durch Suchtmittel, um wenigstens kurzfristig ihre Sorgen zu vergessen und wieder etwas Schlaf zu finden. Bleibt die Depression unbehandelt, besteht ein erhebliches Risiko, in eine Abhängigkeit zu geraten.

Neben der medikamentösen Behandlung als wichtiger Baustein in der Behandlung von Depressionen, ist es unser Bestreben, Betroffenen (wieder) die Orientierung auf ihre eigenen Ressourcen, Fähigkeiten und Stärken zu ermöglichen. Gemeinsam mit dem Betroffenen wählen wir aus unserem breiten therapeutischen Angebot die passenden Bausteine aus: aktivierende Angebote aus dem kreativen Bereich, regelmäßige therapeutische Einzelgespräche, Freizeitgestaltung oder verschiedene Sportangebote unterstützen den Therapie- und Gesundheitsprozess.

Doppeldiagnosen

Unter Doppeldiagnosen wird in der Regel die Kombination aus psychischer Erkrankung und stoffgebundener Abhängigkeitserkrankung verstanden.

Affektive Störungen (Angst und Depressionen) und Suchterkrankungen sind häufig miteinander verbunden. Oftmals haben die affektiven Störungen bereits vor der Suchterkrankung begonnen oder sind im Verlauf der Sucht hinzugekommen.

Der Missbrauch von Suchtmitteln verringert dabei kurzfristig depressive Beschwerden und bringt dadurch positive Erwartungen an das Suchtmittel hervor. Langfristig entsteht durch diesen fehlgeleiteten Bewältigungsversuch jedoch ein Teufelskreis, bei dem sich Depression und Sucht gegenseitig verstärken: Suchtmittel werden konsumiert, um depressive Symptome zu reduzieren und das Suchtverhalten verschlimmert die Depression.



Tieraufnahme nach Absprache möglich

Stabile Beziehungen zu unseren geschulten Mitarbeitenden stellen hierbei eine wichtige Basis der Arbeit mit Menschen mit Doppeldiagnose dar. Wir motivieren unsere Bewohner, sich auf einen Veränderungsprozess einzulassen und helfen ihnen, eigene Fertigkeiten zu entwickeln bzw. wiederzuerlangen und persönliche Ziele zu erreichen.

Informationen zur Aufnahme

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unseren Sozialdienst:

Tel. +49 (0)5768 81-36

Fax +49 (0)5768 81-63

info@petershagen.ameos.de

Gerne vereinbaren wir einen Termin für ein gegenseitiges Kennenlernen. Wir zeigen Ihnen die Einrichtung und besprechen mit Ihnen die weiteren Schritte. Die AMEOS Eingliederung Gut Neuhof Petershagen ist eine besondere Wohnform nach Vorgaben des Landesrahmenvertrages NRW § 131 SGB IX, mit einer Leistungsvereinbarung nach § 125 SGB IX und den Vorgaben des WTG-NRW.





Gut Neuhof – Historie

Sophie Klenke, die Witwe des ehemaligen Besitzers der Burg Schlüsselburg, gründete im Jahr 1599 das Gut Neu-
hof. Bis 1698 blieb das Gut im adeligen Besitz, danach
kaufte es der kurhannoversche Oberamtmann Johann
Georg Voigt. Anfang des 18. Jahrhunderts errichtete er
alle barocken Gutsgebäude neu. Die Anordnung des
Hauptgebäudes und der Gartenanlage orientierte sich
an einer von der Einfahrt ausgehenden Mittelachse.

Im Jahr 1748 wurde das heutige Herrenhaus errichtet. Bis
1931 blieb die Anlage im Besitz der Familie Voigt. Neuer
Besitzer wurde der Fabrikant Gustav Windel, der auch das
Rittergut Schlüsselburg erworben hatte. Nach Kriegs-
ende lag der Gutshof brach.

Erst 31 Jahre später erwarb die Geschäftsfrau Jutta
Hockemeyer den ganzen Gebäudekomplex und baute
ihn zu einem Pflegeheim um. Seit den siebziger Jahren
werden im Gut Neuhof Menschen mit Beeinträchtigun-
gen in der Alltags- und Lebensbewältigung kompetent
betreut. Auch in den Weserwiesen (Bild links), der zum
Anwesen gehört, wurde liebevoll restauriert. Das schöne
Kleinod wird auch noch heute zu Besprechungszwecken
genutzt.

Die Einrichtung gehört seit 2003 zur AMEOS Gruppe.

Anfahrt Petershagen

Mit dem Zug

Der Bahnhof Petershagen-Lahde liegt ca. 20 Fahrminuten von der Einrichtung entfernt, von dort kann unser Fahrdienst Sie abholen.

Mit dem Auto

Autobahn von Osnabrück:

A 30 über Auffahrt A 33 / Hannover / Bielefeld, weiter auf B 61, weiter auf B 65 über Auffahrt Minden-Ost, weiter auf B 482, abbiegen auf K 3.

Autobahn von Hildesheim:

A 7 Richtung Hannover, A 2 Richtung Dortmund bis Ausfahrt 40 Wunstorf, weiter auf B 441, über K 11, K 10, K 1 auf K 3.

Autobahn von Dortmund:

über B 236 auf A 2 Hannover bis Ausfahrt 33 Porta-Westfalica, B 482 Minden, weiter auf B 482, abbiegen auf K 3.

Autobahn von Hamburg:

A 1 bis Horster Dreieck, A 7 Hannover bis Ausfahrt 50 Schwarmstedt, B 214 Nienburg, über B 215, B 441, B 482 und K 1 auf K 3.

Autobahn von Wolfsburg:

A 39 bis Kreuz Königslutter, A 2 Hannover / Braunschweig, bis Ausfahrt 40 Wunstorf, dann weiter wie angegeben von Hildesheim kommend.

Anfahrt



AMEOS Eingliederung
Gut Neuhof Petershagen
Neuhof 5
32469 Petershagen
Tel. +49 (0)5768 81-0
Fax +49 (0)5768 81-63
info@petershagen.ameos.de